



Lioba



Die Päpstin Abt Markwart



Hexen



Fürstäfte



Priorin Salome von Pflaumern



Landgräfin Anna



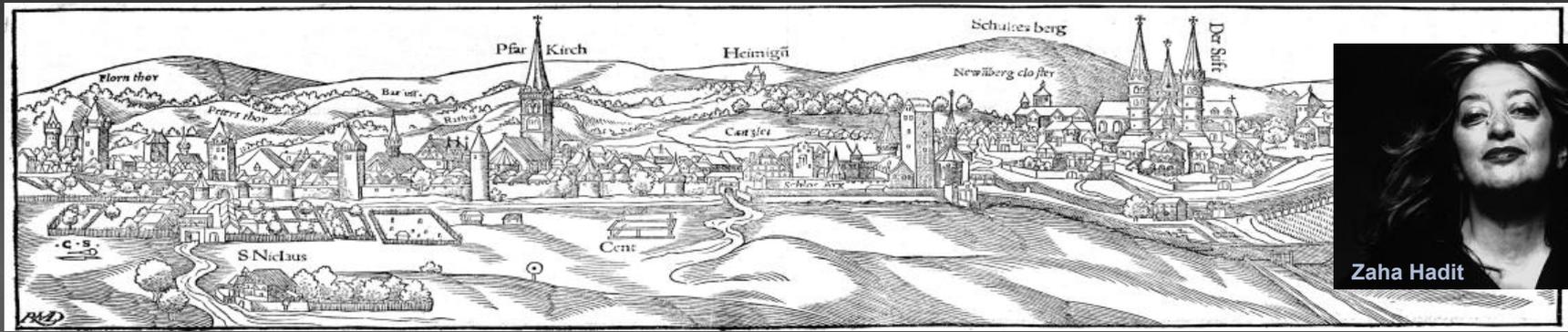
Maria Ward



Helene Weber



Josephine Grau



## Stadt / Wohnen - Einflussfaktoren

<b>Gesellschaftlicher Wandel:</b>	Zur postindustriellen Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft Gentrifizierung ↔ Funktionssysteme Stadtdefinition?
<b>Stadtstrukturwandel:</b>	von der emissionsvermeidenden, ausdifferenzierten Wachstumsstadt zur urbanen Mischstruktur mit funktionsüberlagerten Zentren → Konzentration, Konsolidierung
<b>Mobilitätswandel:</b>	physische Mobilität geistige Mobilität gesellschaftliche Mobilität
<b>Wohnen und Wert:</b>	mehr Wohnfläche für weniger Menschen bei ausdifferenzierten und individuelleren Haushaltsformen  lokal Wohnen (Heimat) - global arbeiten lokale Überlagerung von wechselnden Wohnmodellen: - Entbetrieblichung / Telearbeit - Mehrgenerationswohnen / Teilzeitwohnen / Zweitwohnen - Wellness / Gesundheit / Freizeit  materielle Werte als Besitz → Immobilienbindung / Investition immaterielle Werte durch Erlebnis, Selbstverwirklichung von Lebensmodellen → Ortsbindung, dauerhaft oder temporär, Standortsuche, Standortbindung



Umgebungswelt	Quartier – Straße – Haus – Wohnung		
Kind	Orientierung, Identität / Prägung		
Funktionen	Heim, KITA / Schule / Haus		
<u>Ankern</u>	<u>Spielen</u>	<u>Entdecken</u>	<u>Vernetzen</u>
Prägen	Toben	Lernen	Verorten



**KIND / MÄDCHEN**



Gesamtwelt / Stadtwelt / Herkunftswelt

Heimatstadt, Studien-/ Lernort / Reisewelt

Aufbruch / Orientierung

Erleben, Vergleichen, Probieren, Identifizieren

Nutzungen

Wohnen, Lernen / Arbeiten, Vernetzen, Starterorte,  
Probierorte auf Zeit, Reiseziele, Freizeitnutzungen / Kultur /  
Spaß und Einkaufen, Treffpunkt



**DIE JUNGE FRAU AUF DEM WEG DES ERWACHSENWERDENS**



**Gesamtwelt mit Orts- oder Regionalbezogenheit**

Stadt – Bebauungsgebiet / Quartier – Arbeitsplatz

**Schaffung eigener Heimat, Lebensmodell verorten**

Qualitäten für Umfeld, Siedeln und Arbeit, Nachbarschaften (Menschen, Infrastruktur), Sicherheit, Mobilität, Effektivität

**Funktionen**

Bauen / Wohnen, Arbeiten, Soziale Infrastruktur, Vernetzung (innen & außen)





## Gesamtwelt - Lebensmittelpunkt

Lebensmittelpunkt, Betätigungs- und Erlebnisfeld, Partizipationsraum, Ausgangsort - Heimat

## Lebensroutine

## Funktionen

Wohnen, Leben, Arbeiten, Vernetzen, Natur- und Umwelt, Gesundheit / Kultur



**DIE FRAU**



**Wohn- und Lebensort-Welt**  
Stadt, Quartier

Optimiertes Wohnen mit Dienstleistung / Service, Sicheres Quartier, Stabile Nachbarschaften, Umfeld-, Stadtqualitäten



**Funktionen**  
Leben & Genießen, Teilhaben, Mobilität, Vernetzung, Gesundheit / Pflege



**DIE FRAU IM ALTER**

## Frauen als Trägerinnen des Wandels – sozialräumlicher Ansatz

Frauen planen und organisieren das eigene Leben und das ihrer Familienstrukturen nach eigenen Kriterien und Wertesystemen:

⇒ **weibliche(r) Spezifika / Status**

Die Sozialwissenschaft analysiert die gesellschaftlichen wie auch frauenspezifischen Annahmekriterien für Stadt nach evaluierbaren **Gelingfaktoren**

**Frauen** ... beschreiben Wertesysteme für Alltagstauglichkeit und Lebensanspruch:

- Daseinsmodule der Stadt, des Quartiers
- flexible Wohnformen und stabile sichere Quartiere
- nutzbare öffentliche Stadt- und Freiräume
- Erreichbarkeit von Infrastruktur und gute sichere Vernetzung
- Sozialverträgliche Nachbarschaften bei durchmischter Bewohnerschaft
- Partizipationsmöglichkeit
- Gesundheit

**Männer** ... fokussieren auf Anlagewerte

- Lage, Image
- m<sup>2</sup> / Bodenrichtwerte
- Ausstattung
- Technische Parameter

**Rezeption von Stadt ist auf WERTE gerichtet, d.h. Frauen und Männer haben unterschiedliche Gestaltungsansprüche an Stadtplanung**

## Schwerpunkte weiblicher Rezeption und Einflussnahme auf die Stadt der Zukunft

Inwertsetzung urbaner Lebensformen statt ökonomisierter Ansiedlungsnormen

Frauen bilden lebendige Koexistenzen und prägen emotionale Wertesysteme

Ort als Lebensmittelpunkt

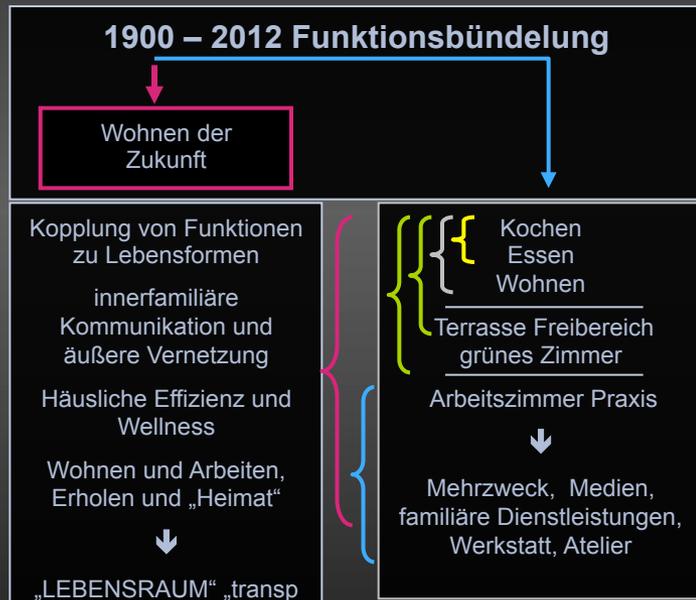
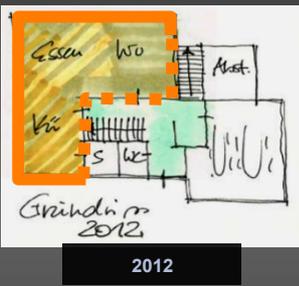
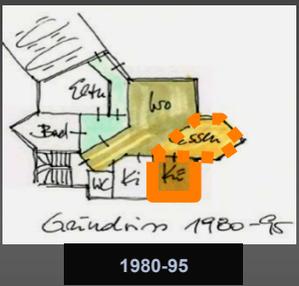
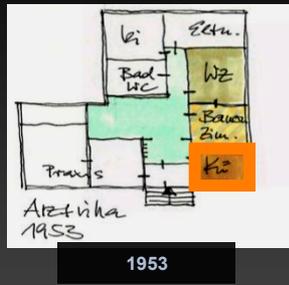
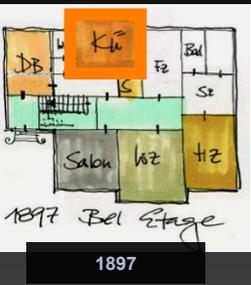
Stabile Quartiere für variable Wohn- und Arbeitsmodelle

- Frauen gestalten mehrheitlich Wohnen und Beziehung
- schaffen Standorttauglichkeit für zentrale Verortung trotz verschiedener Lebensmittelpunkte
- Freiraumqualität ist wichtige Lebenskomponente und Maßstab für Verortung
- Umfassende Daseinsvorsorgesysteme müssen erreichbar und abrufbar sein - Alltagstauglichkeit
- gesunde Lebensbedingungen / Sicherheit / kommunikative Strukturen (Nachbarschaften, Stadtteilbüros, Versorgung...)
- Lebensphasen- und standortbezogene Partizipation und kreative Lebensoffenheit werden vielfach von Frauen eingebracht
- Umweltqualität ist Standortfaktor
- Bezahlbare Wohnformen für unterschiedliche Lebensmodelle (weibliches Statusdenken)
- Gestaltbare Wohnungsgrundrisse und Gebäudetypen (Überlagerung Wohnen- Arbeit und Gleichzeitigkeit von Funktionen wie Servicewohnen , Betreuung)

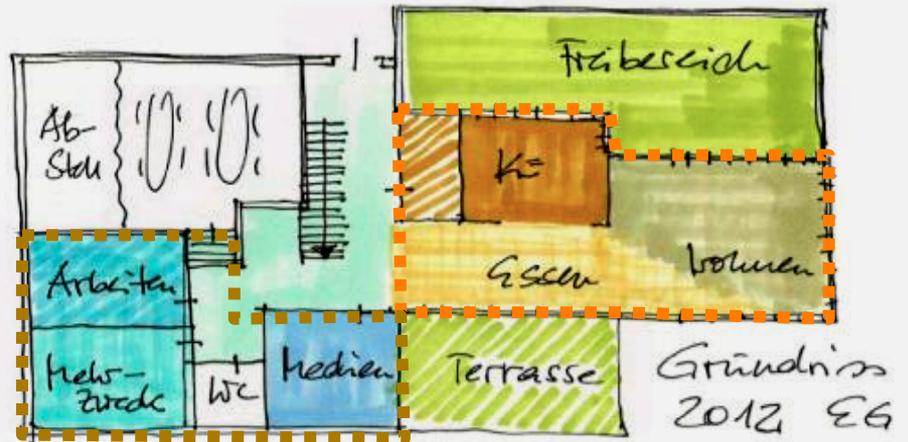
Frauen sind Trägerinnen der lebensnotwendigen , integrativen Aspekte bei zukünftiger baukultureller und sozialräumlicher Stadtplanung



# Küche und Emanzipation der Frau



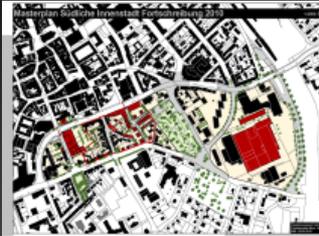
## Gleichrangigkeit von Familie – Arbeiten – Leben



**ATTRAKTIVER ORT, WOHNEN UND LEBEN**



ZENTRALITÄT



QUALITÄT



## LEBENDIGE STADT: NEUE SÜDLICHE INNENSTADT

Eigentumswohnungen, Lofts, Büros,  
Dienstleister, Künstler  
Wohneinheiten: 27, weitere im Bau  
Wohnfläche: 2.915 m<sup>2</sup>  
GRZ: 0,3  
GFZ: 1,2



Am Rosengarten



Wohnen im Fabrikloft  
24 Eigentumswohnungen  
Wohnflächen von 85 - 161qm  
Kaufpreise ab 246.000 Euro

**InfoBox**  
Do - Mo  
10-18 Uhr  
geöffnet

Am Rosengarten 24, 36037 Fulda  
Tel. (0661) 292 664 66  
mobil (0177) 72 05 093  
email AmRosengarten@pp-ig.de



**LEBEN IN DER WOLLGARNFABRIK**



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT



STIFTUNG

**LEBENDIGE STADT**